mag er unter der Last der ihm zu Theil gewordenen Aufgabe seufzen. Der tüchtige Mann im ganzen Sinne des Wortes bleibt sich unter allen Wechselfällen des Lebens immer gleich. Ein solcher Mann ist Moltke! *

Leipzig, 26. October.

* Die Glückwunsch-Adresse der deutschen Städte an den Grafen Moltke hat nach der „Post" folgenden Wortlaut:

„Eurer Excellenz nahen sich die Vertreter der Städte des Vaterlandes, um Ihnen, ohne Unterschied der Staaten und der Stämme, den Dank der deutschen Bürgerschaften insgemein an Ihrem 90. Geburtstage auszusprechen.

Nächst dem großen Herrscher, der Sie zu finden und Ihnen die rechte Stelle anzuweisen gewußt hat, und dessen Sie wie wir Alle heute in dankbarer Verehrung gedenken, sind Sie es gewesen, der den lieben Frieden unseres Herdes, das thätige Schaffen der fleißigen Arbeit, das stille Glück der Bürgerhäuser geschirmt und gesichert hat. Geschirmt, indem Sie das gewaltigste Werkzeug der Nation sichteten, richteten und lenkten. Gesichert, indem Sie diesem Werkzeug einen Zug und einen Geist einhauchten, der den Schöpfer überdauern wird. Deutschlands Bürger sind auch Deutschlands Soldaten. Wir kommen, Ihnen zu danken, wir Alle, die wir unter Ihrer Führung zum Kriege ausgezogen und zur Siegesfeier heimgekehrt sind, und für die, welche nicht heimgekehrt sind, danken Ihnen die Väter und die Brüder. Friedensglück und Mannesehre ist jedes Opfer werth. Auf den Wegen, die Sie uns führten, sind unsere Todten nicht umsonst gestorben, und Ihr Name bleibt im freudigen Gedächtniß der Lebenden und wird bleiben in dem ihrer Kinder und Kindeskinder.

Wir segnen den Tag, der dem deutschen Volke seinen Moltke gab, und nicht minder den Tag, an dem nach 20 Jahren es diesem Volke vergönnt ist, seinem Feldherrn den Dank zu sagen.

Im Auftrage der deutschen Städte:
(Unterschriften der Bevollmächtigten)."

* Wie es heißt, wird das Landes-Oekonomie-Collegium in Bälde, jedenfalls noch vor der Eröffnung des preußischen Landtages, zu den üblichen Sitzungen in Berlin zusammentreten.

* Der Evangelische Bund gliedert sich jetzt in 33 Hauptvereine; neu sind hinzugetreten Hamburg, Hessen-Kassel und Westpreußen. Die Zahl der Zweig- und Ortsvereine ist von 430 auf 522 gestiegen. Die Gesammtzahl der Mitglieder beträgt 76 000. Die stärksten Hauptvereine sind die der Rheinprovinz mit 16 986, der Provinz Sachsen mit 7693, Württembergs mit 6802, Badens mit 5200, des Herzogthums Sachsen-Coburg mit 5090, der Provinz Hessen-Nassau mit 4806 und des Königreichs Bayern mit 4488 Mitgliedern. Im Königreich Preußen finden sich allein über 40 000 Mitglieder. Den kräftigsten Zuwachs hatten im Vorjahre die Hauptvereine in der Rheinpfalz, in Baden, Sachsen-Coburg, Westfalen, im Königreich Sachsen, in Nassau, Braunschweig und Brandenburg, in der Provinz Sachsen und in Sachsen-Weimar. Die bedeutendsten Zweigvereine sind Augsburg mit 1800, Remscheid mit 1500, Berlin mit 1005, Erfurt mit 1000, Bochum mit 700 und Coburg mit 628 Mitgliedern.

* Der Kaiser hat, wie gemeldet, den regierenden Grafen zu Stolberg-Wernigerode in den erblichen Fürstenstand erhoben und dies dem Grafen in Blankenburg, wo derselbe zu den Jagdgästen gehörte, persönlich mitgetheilt. Otto Graf zu Stolberg-Wernigerode war von 1867—1873 Oberpräsident der Provinz Hannover. Seit 1867 gehörte er dem constituirenden Reichstage und seit 1871 dem deutschen Reichstage als Mitglied an, in welch letzterem er sich zur deutschen Reichspartei hielt. Auch dem Herrenhause gehört Graf Stolberg als erbliches Mitglied an und nahm in demselben von 1872—1876 den Präsidentensitz ein. Im März 1876 wurde Graf Stolberg als Botschafter des Deutschen Reiches in Wien accreditirt und behielt diese Stellung, bis er am 29. Mai 1878 zum preußischen Staatsminister ernannt und bald darauf auch mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers beauftragt wurde. Nach dreijähriger Wirksamkeit schied er aus diesem Amt, lebte drei Jahre auf seinen Besitzungen und wurde 1884 zum Oberst-Kämmerer und stellvertretenden Minister des königlichen Hauses ernannt, welches Amt er vor zwei Jahren an Herrn von Wedell-Piesdorf abgab. Seit dieser Zeit lebt Graf Stolberg auf Schloß Wernigerode.

* Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, ist der Cardinal Fürst-Erzbischof von Prag Graf v. Schönborn, aus dem preußischen Antheile seiner Diöcese kommend, in Breslau eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhofe von dem Fürstbischof Dr. Kopp empfangen. Von Breslau beabsichtigt sich der Cardinal nach Berlin zu begeben, wo er vom Kaiser empfangen werden wird.

* Aus Unterfranken wird uns geschrieben:

Durch den Tod des Centrumsabgeordneten Dr. Stöhr ist der Würzburger Reichstagswahlkreis in die Lage versetzt, in diesem Jahre abermals einen Vertreter in den Reichstag zu wählen. Die Erfahrungen der letzten Reichstagswahlen zeigten, daß die nicht-ultramontane und nicht-socialistische Wählerschaft nur dann mit Aussicht auf Erfolg in den Wahlkampf eingreifen kann, wenn sie in festem Zusammenhalt ihre Stimmen auf einen einzigen bürgerlichen Candidaten vereinigt. Es sollte deshalb eine Verständigung der drei in Würzburg bestehenden nicht-ultramontanen und nicht-socialistischen politischen Vereinigungen zur Aufstellung einer gemeinsamen Candidatur herbeigeführt werden. Leider hat, als dieser Versuch bereits im Gange war und der nationalliberale Vereinsausschuß dem freisinnigen Vereine seine Betheiligung ausgesprochen hatte, die Volkspartei hinterrücks einen eigenen Candidaten proclamirt. Der ganze Effect dieses leichtfertigen Vorgehens wird der sein, daß die liberalen Wähler in der Stichwahl zwischen dem ultramontanen Metzgermeister Rockermann und dem Socialisten Segitz die Wahl zu treffen haben, wenn nicht schon im ersten Wahlgange das Centrum siegt, da der Eifer an der Fractionspolitik viele Liberale von der Wahlurne fern halten wird.

* * *

* Wie die „Politische Correspondenz" erfährt, ist der Generalconsul in Alexandrien, v. Rosty, zum österreichisch-ungarischen Gesandten in Teheran ernannt. Derselbe wird sich demnächst auf seinen Posten begeben.

* Die deutsch-böhmische Ausgleichscommission genehmigte die Paragraphen 14 und 15 der Landesculturrathsvorlage. Der Paragraph 16, nach welchem der Kaiser den Landesculturrath oder eine Section desselben auflösen könne, wurde von den Jungczechen bekämpft, welche für den Antrag Herold's eintraten, daß der Landesculturrath nur im Ganzen aufgelöst werden könne. Die Deutschen und die Altczechen traten für die Regierungsfassung ein, welche schließlich mit einem Zusatzantrage Schwarzenberg, nach welchem die Agenden einer aufgelösten Section weiter geführt werden, angenommen wurde.

* Auf eine Interpellation im galizischen Landtage betreffs der Entsendung von Geheim-Polizisten nach Zloczow während der letzten Anwesenheit des Kaisers von Rußland bei den Manövern in Nowno erklärte der Vertreter der Regierung, er könne, da es sich um eine die Staatspolizei berührende Angelegenheit handle, keine Auskunft ertheilen. Ein ungesetzliches Vorgehen eines Polizei-Agenten sei nicht vorgekommen. Die Regierung bezweifle keineswegs die Loyalität der Ruthenen, es liege ihr aber nichts desto weniger ob, das ruthenische Volk, ebenso wie alle Staatsbürger, vor der Wirksamkeit von Agitationen in Schutz zu nehmen, deren Einfluß, wenn nicht geradezu verderblich, doch jedenfalls zweifelhaft erscheint.

* Die großslowenischen, großkroatischen und verwandten panslawistischen Ideen, deren Verwirklichung der Herzenswunsch slawischer Fanatiker ist, werden seit einiger Zeit in der gesammten südslawischen, namentlich in der slowenischen und kroatischen Presse mit einer Lebhaftigkeit erörtert, wie kaum jemals zuvor. Die Verbrüderung zwischen Slowenen und Kroaten ist nach den mannigfachen Festen der vergangenen Monate wieder einmal eine vollständige geworden; von der bestehenden Staatsform, dem Dualismus, wird nur noch als von etwas Abgethanem geredet, und liest man alle diese jüngsten Ergüsse der verschiedenen südslawischen Politiker, so könnte man meinen, die Errichtung eines großen südslawischen Staatsgebiets stünde bereits unmittelbar vor der Thür. Nur über die Ausdehnung desselben sind die Herren unter sich noch nicht ganz einig. Während bis vor einiger Zeit die Gründung eines Staatsgebiets Slowenien, das Südkärnten, Südsteiermark, Krain und das Küstenland zu umfassen hätte, noch als der höchste Wunsch der Slowenen angesehen wurde, gehen diese Wünsche jetzt bereits darüber hinaus und zielen auf eine Vereinigung der 1 200 000 Slowenen mit Kroatien ab; die entschiedensten Verfechter dieser Pläne halten aber selbst da nicht Stille, sondern wollen auch Dalmatien, Bosnien und die Herzegowina diesem Zukunftsreiche, das gegen 6 Millionen Südslawen umfassen würde, angliedern. An Klarheit und Deutlichkeit lassen diese politischen Pläne der Slowenen und Kroaten nichts übrig; ebenso klar ist es wohl aber, daß die Verwirklichung der Pläne unter allen Umständen verhindert werden muß, wenn nicht die österreichisch-ungarische Monarchie in eine Reihe nahezu selbstständiger Staatengebilde zerfallen soll.

* Der leitende ungarische Klerus scheint es sich sehr genau zu überlegen, ehe er einen offenen Kampf in der Frage der sogenannten Wegtaufen gegen die Regierung aufnimmt. Es wird darüber der „Vossischen Zeitung" berichtet:

* Pest, 24. October. Es gewinnt vorläufig den Anschein, daß der Primas von Ungarn in der Sache der Wegtaufen einen Rückzug antritt. Gestern sollte hier eine Notabelenversammlung stattfinden, welche von katholischen Geistlichen einberufen war; allein der Fürstprimas Cardinal Simor verbot auf dem Drahtwege jede Action bis auf Weiteres. Heute weilt Ministerpräsident Szapary nach Wien, wo er wahrscheinlich mit dem päpstlichen Nuntius in Berührung treten wird, um die Angelegenheit zu ordnen. Im Verlaufe der Discussion über diese Frage war die Nachricht aufgetaucht, daß der Minister, bevor er seinen Erlaß ausgab, welcher die katholischen Geistlichen verpflichtet, von jedem Falle einer Wegtaufe dem betreffenden protestantischen Priester Mittheilung zu machen, einige Bischöfe befragte, welche erklärten, dies verstehe nicht gegen das katholische Dogma. Heute werden die Namen dieser Bischöfe genannt, es sind sechs der geistlichsten katholischen Bischöfe, die sich so ausgesprochen, und gegen sie wendet sich nun der Groll der Ultramontanen. Die gesammte Presse mit Ausnahme eines klerikalen Blattes steht zur Regierung und ermahnt die Geistlichen, es nicht bis zum Aeußersten zu treiben, weil sonst ihr Vorgehen noch andere Folgen mit sich führen könnte, welche die Veranstalter der ultramontanen Bewegung heute noch gar nicht ermessen. Im Ganzen hofft man auf eine friedliche Austragung der Angelegenheit, trotz des päpstlichen Entscheides. Auf keinen Fall will die Regierung zurückweichen.

* In den leitenden Kreisen Petersburgs hat sich die Besorgniß wegen des armenischen Aufstandes noch gesteigert und die Haltung der Pforte überrascht aufs Peinlichste. Gerade in den allerhöchsten Sphären glaubte man vor Kurzem noch an der Hand für durchaus wahr gehaltener Berichte, die Stimmung für den Besuch des russischen Thronfolgers sei in Konstantinopel die denkbar beste; desto stärker war der Rückschlag beim schließlichen Erkennen des Gegentheils. Daß mit dem Fallenlassen des Besuchs Konstantinopels durch den Thronfolger eigentlich der Hauptstock der gesammten Reise zusammenbricht, ist zweifellos. Mehrfach wurde behauptet, die ganze Reise würde deshalb unterbleiben. Guten Nachrichten zufolge aber ist die Reise nur aufgeschoben, und es wird der Thronfolger zunächst Athen besuchen. Als sehr unbequem empfindet man in Petersburg die Schließung der orthodoxen Kirchen durch den ökumenischen Patriarchen. Die erste Nachricht darüber wurde selbst in leitenden Kreisen mit Zweifeln an ihrer Echtheit aufgenommen. Die russische Presse schweigt vorläufig noch darüber.

* In der französischen Deputirtenkammer bekämpfte Bischof Freppel am Freitag, wie schon telegraphirt, das Budget als einen Angriff gegen die Religion. Mouajan (radical) behauptet, das Budget enthalte durchaus keine Reform. Soubeyran spricht sich zu Gunsten der facultativen Conversion der 4½procentigen Anleihe aus, welche Ersparnisse im Betrage von 61 Millionen ergeben würde. Er empfiehlt gleichzeitig die Conversion der sechsjährigen Obligationen als das einzige Mittel, Steuererhöhung und Anleihen zu vermeiden. Poincaré vertheidigt die Arbeit der Budgetcommission, welche alle möglichen Ersparnisse gemacht habe. Er erklärt, daß gewisse Ausgaben des Kriegsministers permanenter Natur seien. Die Regierung müsse sich auf der Höhe der neuen Erfindungen halten. Man müsse diesen permanenten Ausgaben die permanenten Hilfsquellen Frankreichs gegenüberstellen und beweisen, daß Frankreich die Lasten tragen kann, welche ihm die Erhaltung des Friedens auferlegt. Langlois spricht sich für die Conversion aus und erklärt, er werde weder für neue Steuern, noch für eine Anleihe stimmen. Die Kammer vertagt sich darauf bis morgen. — Der „Temps" meldet, der in der Kammer vertheilte Bericht des französischen Gesandten in Bern, Senator Arago, über die Schweizer Arbeiterverhältnisse hebt hervor, daß unter den Schweizer Arbeitern keine Parteiungen bestehen, wodurch der schweizerische Arbeiterbund berufen sein werde, auf dem nächstjährigen internationalen Arbeitercongreß eine wichtige Rolle zu spielen.

* Die italienischen allgemeinen Wahlen sind auf den 23., die Stichwahlen auf den 30. November anberaumt. Der Zusammentritt des Parlaments erfolgt am 10. December.

* Die irischen Abgeordneten O'Brien und Dillon sind am Freitag Abend 11 Uhr nach Havre abgereist, wo sie sich nach New-York einschiffen werden. In einem Interview erklärte O'Brien, daß eine Anzahl verschiedenen Parteien angehörige französische Deputirte den Wunsch ausgesprochen hätten, Dillon und er möchten eine Reihe von Vorlesungen über den voraussichtlichen Erfolg ihrer Reise in Frankreich halten. Infolge früherer Verpflichtungen war O'Brien gezwungen, dies abzulehnen, versicherte jedoch, daß später Mitglieder der Nationalpartei für die irische Sache in Frankreich Propaganda machen würden. — Die irischen Abgeordneten werden wahrscheinlich nach Canada gehen, wo sie keine Verhaftung zu befürchten haben. Dieselben sind überzeugt, daß der Erfolg ihrer Mission nach Amerika alle Erwartungen übertreffen werde.

Der Gesammt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit der **ächten Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz** von C. Lück in Colberg handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen. Gegen Magenleiden und alle daraus entstehenden bekannten Unpäßlichkeiten ist diese Essenz ein hervorragendes unübertroffenes Hausmittel. Zu haben in vier Flaschengrößen à 50 ₰, 1 ℳ, 1 ℳ 50 ₰ und 3 ℳ. Prospecte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versandt durch C. Lück in Colberg. Niederlagen in Leipzig: Apotheker Dr. E. Mylius, „Engel-Apotheke", Markt 12; Apotheker R. Lux, „Hof-Apotheke zum weißen Adler", Hainstraße 9; Apotheker Edmund Link, „Albert-Apotheke", Ecke der Zeitzer und Emilienstraße; Apotheker H. Paulsen, „Hirsch-Apotheke", Ecke Nürnberger Straße und Johannesplatz; Apotheker P. E. Brühmer, „Neue Börsen-Apotheke", Hallesche Straße 12; in Leipzig-Reudnitz: Apotheker Dr. Koch, „Johannis-Apotheke", und Apotheker Long (Oberer-Theil); in Leipzig-Anger-Crottendorf: Apotheker Löffler, „Ok-Apotheke"; in Klein-Zschocher bei Leipzig: Apotheker Wild; in Leipzig-Neustadt: Apotheker Otto Hartmann, „St. Georg-Apotheke"; in Leipzig-Gohlis: Apotheker Müller, „Schiller-Apotheke"; in Plagwitz-Leipzig: Apotheker Wetzsch; in Borna: Apotheker Schnermann, „Löwen-Apotheke".

Von dem Specialgeschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel von **Franz Ebert** in Leipzig, Petersstraße 40 (Portrete und erste Etage), befindet sich bei der gesammten Auflage der vorliegenden Nummer eine Extrabeilage, auf welche auch an dieser Stelle hingewiesen wird.

Bei der vollständigen Auflage der heutigen Ausgabe befindet sich eine Extrabeilage von der Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate von **Dallmann & Co.** in Gummersbach (Rheinland).

Unserer Gesammt-Auflage liegt ein Prospect, betreffend die so allgemein beliebten Kola-Pastillen des Apothekers **Dallmann**, bei, worauf wir unsere geschätzten Leser besonders aufmerksam machen.

Bei den nur durch die Post bezogenen Exemplaren der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage der Geflügel-, Delicatessen- und Südfrucht-Handlung von **G. H. Werner** in Leipzig, Kleine Fleischergasse Nr. 1 und Colonnadenstraße Nr. 34.

Industrielle Bauten.
Technische Arbeiten für Fabrikbauten u. Anschlussgeleise, Anfertigung der Pläne, Anschläge und Abrechnungen, Leitung der Bauausführung.
Anlage von
Dampfkesseln, Dampfmaschinen, Transmissionen.
Bureau für Fabrikbauten
Th. & Ad. Frederking,
Leipzig, Brühl 34.

Patentbureau Bernh. Feerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau J. Morgner, Civil-Ingenieur. Leipzig, Reichsstr. 10. Gegr. 1877

Patentbureau Otto Sack,
Brühl 2 (Tuchhalle). Besteht seit 1878. Telephon II, 682.
Besorgung und Verwerthung von Patenten; Marken- und Musterschutz — aller Staaten. Mäßige Preise; günstige Bedingungen; beste Empfehlungen; Anschläge kostenfrei.

Erfindungs-Patente in allen Ländern besorgen und verwerthen Theodorovic & Comp., Ingrs., Berlin NW., Schiffbauerdamm 26, Wien, I., Stefansplatz 8. — Seit 1877 über 11,000 Patentbesorgungen.

Hausschwamm fertigt **L. Faulwetter,** Eisenbahnstraße Nr. 27. Erstes Leipz. Hausschwamm-Geschäft, Telephon-Nr. 3.

Chemiker und Ingenieur
mit 25jähr. Praxis empfiehlt sich für Errichtung von chemisch-technischen Betrieben und als Berather in allen bezügl. Angelegenheiten.
C. J. Gruthölter, Promenadenstraße 31, I. 1.

Lichtpaus-Anstalt Vögele & Schultze, Eisenacherstraße 25.

Das ewige Feuer,
A. Benishausen's Patent-Ofen zc. mit Grundfeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.
Lager in Oefen, Herden, Kurz- und Wirthschaftswaaren.

Kohlenversand Theodor Naeske, jetzt Hohe Str. 9. **Holzspalterei.**

Chemnitz in Sachsen,
Hôtel Stadt Gotha,
altbekanntes Haus I. Ranges.
Zimmer incl. Licht und Service von 2 ℳ an.
Richard Feiste, Besitzer.

Chocolade Gaudig
Detailverkauf Neumarkt 27.

Das wirksamste u. unschädlichste Schlafmittel ist Dr. Radlauer's Somnal (patent. in d. u. Ländern) aus der Kronen-Apotheke in Berlin, empfohlen von Prof. Dr. Senator, Prof. Dr. Eulenburg zc. zc., erhältlich in den meisten Apotheken.

Anspruchsvollen Rauchern
empfehle ich meine in kurzer Zeit berühmt gewordene 8 Pfennig-Cigarre
Lydia No. 82 à 100 St. 7 Mk. 80 Pf.
Die Cigarre zeichnet sich durch vornehmen Fayon, hochfeinen Aroma und schneeweißen Brand aus, ist in Bezug auf Qualität unerreicht und wegen ihrer Billigkeit besonders beachtenswerth.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch, u. Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222,
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153,
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I.,
Robert Braunes, Barfußgäßchen 4,
Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
„Globus" (Oskar Proskauer), Johannisgasse 30,
Herm. Dittrich, Weststraße 32,
G. Jaenke, Dresdner und Poststr.-Ecke,
Jul. Schultze, Südvorstadt Straße 23.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Chausseestraße 8; G. P. Thielecke, Landsberger 85,
in Leipzig-Anger: C. C. Lehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neuschönefeld, Franz Heber, Rudolfstraße 5,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Plagwitz: Georg Grützmann, Jahnsche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiedenstraße 19).
Postamt 7 (Marienstr. Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 2).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt).
„ Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme zc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Markt 75 u. 77 [Credomanhaus] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugabfahrtszeiten, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Gepäckpreisermäßigungen zc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Normirungen zc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Bücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II)

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I, Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschnerstraße) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B. Lorzingstr. 2) 11—12 U. M.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 56 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Reinhardt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf verordneten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½6 Uhr.

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 15 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen zc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Tageheim für Arbeiterinnen, Bauerstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsheim, Gießerstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gießerstraße 10).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, Dresdner Str. 19. Sonntag Abends ½8 Uhr, Freitag Abends ½9 Uhr.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Tag und Nacht geöffnet. Ärztlicher Dienst: am Tage 12—1 Uhr Mitt. — in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Peterssteinweg 17. Tag und Nacht geöffnet. Ärztlicher Dienst: am Tage 10—11 Uhr Vorm., in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Heilanstalt für Hautkranke, Lindenau, Bernhardstraße, Sprechstunde daselbst von 4 bis 5 Uhr; von 11 bis 2 Uhr auch in Leipzig, Kramerstraße 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10½—3 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr, zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¼ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, letztes Portal. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11 bis 1 Uhr. Eintritt gratis.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Sammlung der kgl. geologischen Landesuntersuchung. Thalstraße 35, 2. Etage Sonntags ½11 bis ½1 Uhr Vormittags.

Museum für Völkerkunde; Amerikanische Ausstellung in der ehemaligen Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12; geöffnet am Sonntag und an der Mittwoch von 11 bis 1 Uhr; Sonntags Eintritt frei.

Tonerrate Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" gegenüber Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Tapeten
und
Decorationen
bei
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestr. 1.

Dannemora-Werkzeuggusstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRÄHTE,
Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,
sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau,
bei **EDUARD DUNKELBERG,** LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.